

# Jahreskarte wäre möglich <sup>BNN</sup> 2-3-19

Zum Fächerbad:

Das Fächerbad soll attraktiver werden, so die Aussage von Bäderchef Sternägel beim Runden-Tisch im September 2018. Nach der Wiedereröffnung im Oktober 2018 wurden auch schon die ersten Maßnahmen zur „Attraktivitätssteigerung“ umgesetzt. Monats- und Jahreskarten wurden abgeschafft und die Frühschwimmertage von vier auf drei reduziert. Stundentarife und die Bade-Card scheinen nun die eierlegende Wollmilchsau zu sein. Aber passt das neue Preiskonzept für ein Sportbad, wie es das Fächerbad nun mal eines ist? Einzeleintritt mit Stundentarif mag ja für die Zielgruppe der Gelegenheitsschwimmer passend sein. Viel- und Gesundheitsschwimmer, die das Fächerbad mehrmals die Woche besuchen, müssen nun wesentlich tiefer in die Tasche greifen. Im Vergleich zur Jahreskarte eine Erhöhung um mehrere hundert Prozent auf's

Jahr gerechnet. Dass die bisherigen Jahreskarten günstig waren, keine Frage. Eine wirtschaftlich tragbare Lösung hätte man mit Sicherheit auch durch eine moderate Anpassung der Jahreskartenpreise erreichen können. Baden-Baden, Ettlingen, Bruchsal, Mannheim, Heidelberg ... bieten ihren Vielschwimmern eine Jahres- beziehungsweise Kombi-Jahreskarte an, in der der Eintritt für Hallen- und Freibäder enthalten ist – und das zu vernünftigen Preisen. Das sollte doch auch im Fächerbad realisierbar sein. Attraktivität erreicht man durch Alleinstellungsmerkmale, zu denen bei einem Sportbad eben auch die Möglichkeit zum Erwerb von Jahreskarten sowie attraktive Öffnungszeiten gehören. Ob Stundentarif oder Jahreskarte kann dann jeder für sich selbst entscheiden.

Achim Dinies  
Karlsruhe-Grötzingen